

Festtag für 400 neuapostolische Christen

GIESSEN (red). Fast 400 Gläubige aus dem Kirchenbezirk Gießen haben gemeinsam mit dem Kirchenpräsidenten der Neuapostolischen Kirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Bezirksapostel Bernd Koberstein, den Abendgottesdienst in der Zentralkirche an der Gießener Händelstraße gefeiert. Koberstein legte seiner Predigt das Bibelwort „Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich erwählt, dass du seinen Willen erkennen sollst und den Gerechten sehen und die Stimme aus seinem Munde hören; denn du wirst für ihn vor allen Menschen Zeuge sein von dem, was du gesehen und gehört hast.“ (Apostelgeschichte 22, 14.15) zugrunde. In seinen Ausführungen zeigte er den biblischen Hintergrund dieser Aussage des Haniaas an den späteren Apostel Paulus, der zuvor bei Damaskus eine Begegnung mit Jesus Christus hatte. Durch dieses einschneidende Erlebnis wurde er sprichwörtlich „vom Saulus zum Paulus“. „Wir wollen es Paulus gleich tun und von den Begegnungen, die wir mit Jesus Christus haben, zeugen.“ so der Bezirksapostel.

Nach der gemeinsamen Abendmahlsfeier beendete Bezirksapostel Koberstein den Gottesdienst mit Gebet und Segen. Anschließend hatten die Gottesdienstbesucher noch die Gelegenheit, sich von ihm und Apostel Jens Lindemann sowie dem ebenfalls anwesenden Bischof Axel Münster persönlich zu verabschieden.



Laminat für Kindergarten

70 Quadratmeter Laminat, 90 Meter Fußbodenleisten und die benötigten Quadratmeter Trittschalldämmung hat die Kolpingfamilie Gießen dem Kindergarten in Chisinau (Moldawien) gespendet. Der Fußboden des dortigen Kindergartens besteht nur aus kaltem, rauem Beton. Die Kolpingfamilie aus Chisinau sendete daher einen Hilferuf nach Gießen, um den Kindern das Spielen auf glattem, warmem Laminat zu ermöglichen – alleine die Geldmittel dafür fehlten. So wurde die Firma Hammer Heim-Ausstattung in Gießen kontaktiert. Dort fand man ein offenes Ohr für die Belange der Kolpingfamilie in Chisinau. (red)/Foto: red



Sven Franke mit seinen Unterstützern bei der Vorstellung des neuen Projekts „Running for children“ beim „Ironman Mallorca“ für kranke Kinder. Foto: Schmidt

Sven Franke hofft auf 10 000 Euro für Kinderhospiz

BENEFIZ Gießener Polizist geht beim „Ironman Mallorca“ für kranke Kinder an den Start

GIESSEN (ger). Im vergangenen Jahr war der Gießener Polizeibeamte Sven Franke erstmals mit der Aktion „Running for children“ beim Eiger Ultra Trail für lebensverkürzend erkrankte Kinder unterwegs. 101 Kilometer legte er dabei im Berner Oberland zurück und erlief 8500 Euro. Diesen stolzen Betrag spendete er dem Ambulanten Kinderhospizdienst in Gießen.

Und auch in diesem Jahr hat der Sportler vom TSG Merlau wieder ein großes Ziel vor Augen. Auf der Balearen-Insel Mallorca wird er im September beim „Ironman Mallorca“ in Alcudia an den Start gehen, mit dem Ziel, wieder eine möglichst große Spendensumme für die Kinder und ihre Familien zu sammeln. Nun stellte er sein Projekt in den „Alten Brauereihöfen“ in den Geschäftsräumen der Firma Lück in Gießen der Öffentlichkeit und vor Sponsoren vor.

In diesem Jahr ist er nicht nur zu Fuß unterwegs, sondern auch per Rad und im Wasser. Neben der 42,195 Kilometer langen Laufstrecke sind dann noch per Rad 180 Kilometer und schwimmend 3,8 Kilometer zu absolvieren. Eine große Herausforderung. Den Schwerpunkt in

seinem Training sieht Franke im Radfahren. Beim anschließenden Marathon will er von seiner Erfahrung profitieren. Als „Härtetest“ plant er für Juni bereits eine Halbdistanz, als „kleiner Ironman“.

Trainingsrückstand

Zunächst hatte sich Franke den „Ironman Frankfurt“ ausgesucht, war aber aufgrund einer hartnäckigen Erkältung in Trainingsrückstand geraten. So fiel die Wahl mit einem späten Starttermin im September auf Deutschlands beliebteste Ferieninsel in Spanien. Über sein Engagement für die Kinder freuen sich Dr. Susanne Egbert und Anette Weitzel-Lotz vom Ambulanten Kinderhospizdienst. Sie stellten den zahlreich anwesenden Sponsoren ihre in Gießen-Wiesbeck beheimatete Einrichtung vor. 14 betroffene Familien werden dort von drei fest angestellten und 28 ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Das Betreuungsangebot ist für die Familien kostenlos. Sie drücken Sven Franke fest die Daumen.

Mit sportlichem Ehrgeiz wünscht sich Franke in diesem Jahr eine Spendensum-

me von über 10000 Euro für den Kinderhospizdienst. Gesponsert wird zudem sein Rennrad, das „Flying SL Carbon“ des Bike-Parks „2Fast“ in Rabenau, von dem Mücker Unternehmer Michael Keil. Das 5000 Euro teure High-Tech-Rad soll nach dem Rennen für die gute Sache versteigert werden. Dank ging so auch schon mal an alle Sponsoren die ihre Unterstützung signalisiert haben.

Die bisherigen Sponsoren sind Ingo Lück und Anette Mader-Faulstich (Lück-Gruppe Lich/Gießen), Michael Keil (MK-Versuchsanlagen Mücke), Silke Weber (Branopac Lich), Familie Peller (Lollar/Gießen), Yan Tobias Ramb (Proport-Holding Gießen), Michael Röhler (Ingenieur-Büro Buseck), Caspar Schön (Architekturbüro Frankfurt), Anne Katrin Römer und Fabienne Schmidt (Bender Grünberg), Christof Böhme (Brinkmann/Catering Gießen-Reiskirchen) und Bernd Lohwasser (2Fast-Bike Rabenau). Zugesagt haben auch die Unternehmen Enders (Reiskirchen), Philipp-Reisen (Mücke) und punkt-eins (Lich).

Weitere Infos im Internet: <http://sven-franke.com>

„Unterstützenswertes Projekt“

KOOPERATION Stadtschülerrat Gießen informiert sich bei IG Metall Bezirk Mitte über „Beruf.Bildung.Zukunft“

GIESSEN (red). Der Stadtschülerrat Gießen ist kürzlich in Frankfurt gewesen, um dort eine Zusammenarbeit mit dem IG Metall Bezirk Mitte bei deren Projekt „Beruf.Bildung.Zukunft“ zu ermitteln. „Nach dem ersten Gespräch mit Jan Laging von der IG Metall lässt sich feststellen, dass das Projekt Beruf.Bildung.Zukunft unterstützenswert ist und wir es gerne nach Gießen tragen werden“, zeigte sich der stellvertretende Stadtschulsprecher Luca Manns im Anschluss an den Austausch überzeugt. Beruf.Bildung.Zukunft setzt sich zum Ziel, Schüler besser auf das Berufsleben vorzubereiten, ihnen demokratische Interessenvertretungsstrukturen zu erläu-

tern und dabei näher zu bringen, welche Rechte sie auch als Arbeitnehmer im späteren Leben haben. Dazu besuchen vor allem ehrenamtliche Teamer die Schulen und führen Seminare mit den jungen Menschen durch, heißt es in einer Pressemitteilung des Stadtschülerrates.

Laut Manns sei das Projekt „vor allem für Schüler von hoher Wichtigkeit, deren Einstieg in das Berufsleben unmittelbar oder zumindest demnächst ansteht“. Man solle aber „nicht vergessen, dass auch der Durchlauf des gymnasialen Bildungsgangs oft zu Anstellungsverhältnissen führt, in denen Organisation seitens der Arbeit-

nehmer geschieht und Wissen darum erforderlich ist“.

Der Vize-Vorsitzende des Gremiums sieht in Beruf.Bildung.Zukunft der IG Metall die Möglichkeit, „dass Schulen hier einen Projektpartner gewinnen können, um ihrer Schülerschaft Kompetenzen für das spätere Leben und den Arbeitsalltag zu vermitteln, die durch starken Praxisbezug genau jener Kritik entgegenwirken, die im Rahmen der ‚Naina-Debatte‘ an der Schulbildung geäußert wurde“.

Gießens amtierender Stadtschulsprecher Niko Schmidkunz ergänzte: „Ich bin der Auffassung, dass es sich hier um ein sehr sinnvolles Projekt han-

delt. Wir als Schülervvertretung aller Gießener Schüler sehen uns so auch in der Pflicht, als Mittler zwischen Veranstalter und Schulleitungen beziehungsweise Lehrkräften tätig zu sein. Ich würde mir wünschen, dass sich Beruf.Bildung.Zukunft in Gießen und im Umland etablieren kann.“

Die weiteren Schritte sollen daraus bestehen, dass das Projekt durch Vermittlung des Stadtschülerrates an Gießener Schulen getragen wird. Der Stadtschülerrat hofft auf großes Interesse seitens der Schulleitungen und wünscht sich, dass in naher Zukunft schon erste Projekttagungen stattfinden können.

„Attraktive Wohnlage mit guter Infrastruktur“

BESICHTIGUNG Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz erkundet Neubaugebiet „Ehrsamer Weg“ / 60 Plätze in städtischem Besitz

GIESSEN-ALLENDORF (red). Ein Jahr nach dem symbolischen Spatenstich hat sich Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz über den Fortgang der Baumaßnahmen in Allendorf am „Ehrsamer Weg“ erkundigt. Dort sind inzwischen die ersten Versorgungsleitungen verlegt und ein riesiges Rückhaltebecken errichtet worden. Zudem haben die Vorbereitungen für den Bau des Kreisel begonnen.

Als ökologisch fortschrittlich wird die geplante Versorgung des Neubaugebiets

mit Wärme und Strom durch das nahe gelegene Blockheizkraftwerk in der Brüder-Grimm-Schule gesehen. „60 der 100 Bauplätze des Neubaugebietes sind in städtischem Besitz“, betont Grabe-Bolz. „Die Nachfrage nach diesen Grundstücken ist enorm hoch. Die Stadt Gießen hat hier in erster Linie ein Angebot für junge Familien geschaffen.“ Die Oberbürger-

meisterin geht davon aus, dass bald mit den ersten Häusern begonnen werden kann, heißt es in einer Pressemitteilung des Ortsvorstehers Thomas Euler.

Gemeinsam mit ihm ist sie sich sicher, dass die Neubürger – allen voran die Kinder – schnell in die örtliche Gemeinschaft integriert werden. Mit seinen Vereinen werde Allendorf eine entsprechende Willkommenskultur schaffen, meint Euler. „Allendorf freut sich auf die neue Herausforderung!“ Nach ihrem Rundgang bezeichnete Grabe-Bolz das Baugebiet als eine attraktive Wohnlage mit guter Infrastruktur.

Das letzte Baugebiet war Ende der 70er Jahre im Gießener Stadtteil angelegt worden. Zwischenzeitlich waren viele bauwillige Allendorfer – mangels Bauplatz im Heimatort – weggezogen.



Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz besichtigt mit Allendorfer Sozialdemokraten das Baugebiet „Ehrsamer Weg“. Foto: red

KURZ BERICHTET

Vortrag

Am Samstag, 30. Mai, findet die nächste Zusammenkunft des Georg-Büchner-Clubs in der Evangelischen Studierendengemeinde statt. Anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus wird Jörg-Peter Jatho einen Vortrag halten und sich anschließend der Diskussion stellen. Sein Thema lautet „Oberhessen auf dem Weg in den Faschismus. Zur Entwicklung des Rechtsradikalismus und des Antisemitismus“. Die oberhessische Region ist vor allem deswegen politisch interessant, weil in den Vogelsbergkreisen Schotten, Lauterbach und Alsfeld die NSDAP in den letzten freien Wahlen von 1931 bis '33 ihre prozentual höchsten Wahlergebnisse unter allen Kreisen des Deutschen Reiches einfahren konnte, was auch etwas mit den hiesigen antisemitischen Vorgänger-Parteien aus dem 19. Jahrhundert zu tun hatte. (red)

Radtour

Am Sonntag, 31. Mai, lädt der ADFC Gießen zu einer Radtour mit dem Titel „Auf Schleichwegen durch Gießen“ ein. Die Tour führt kreuz und quer durch Gießen, auch die Stadtteile Wiesseck und Kleinlinden werden besucht. Die Strecke führt über verschiedene Schleichwege, die vielleicht noch nicht jeder kennt und neue Blickwinkel auf die Stadt ermöglichen. Die Tour beginnt um 10.15 Uhr am Kirchplatz, die Strecke ist etwa 25 Kilometer lang, die Dauer beträgt zwei bis drei Stunden. Anmeldungen per E-Mail unter G.Linhart@gmx.de oder Telefon 0641/36117. Spontane Teilnehmer sind ebenfalls willkommen. (red)

Gesprächskreis

Am Dienstag, 2. Juni, um 17 Uhr laden der Sozialdienst katholischer Frauen und der des Betreuungsvereins VBB Mittelhessen zu einem Gesprächskreis für ehrenamtliche Betreuer in die Mehrzweckhalle im Wartweg 19 ein. Der Gesprächskreis bietet ehrenamtlich, rechtlichen Betreuern und Bevollmächtigten die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs und der Problembe-